

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

hörte – Jesus Maria! ich könnte mich mit ihr Arm in Arm in den Niagarafall stürzen aber sie sind Gänse, die derlei für Phantasterei ausgeben – und bei Ypsilanti nette Schmisseln kaufen.

Lieber, fürchte nicht, daß ich überschnappe, und denke Dir mich recht heiter und gutmütig – aber das Herz tut mir doch immer leise weh.

Schreibe mir bald, das Bild bekommst Du gewiß und gewiß fein häßliches.

An Georg Riezlmair

Wien, 9. Februar 1839

Euer Wohlgeboren!

Wenn Sie sich noch eines Ihrer mittelmäßigsten Schüler erinnern, so gewähren Sie diesem Blatte eine freundliche Aufnahme – es kömmt als Bettler. Seit jenen unvergeßlichen Tagen der frühesten Jugend, die ich in Kremsmünster verlebte, und die ich unbedenklich die schönsten nennen kann, weil sie die reinsten waren – seit jenen Tagen hat mich eine mir damals zugeführte Grazie keinen Augenblick verlassen: die Liebe zur Kunst, und sie wird mir teuer bleiben, bis ich sterbe; denn sie allein hat ausgehalten, wenn auch Liebe, Freundschaft, Ehrgeiz, Latenlust, alles log und floh. Insbesondere zeigte sich ihre Macht, als ich im Herbst 1837 bei Mariabrunn mir durch eine Verkühlung eine Entzündung der Hälse des Hüftnervens zuzog, und an das Zimmer gefesselt wurde, und in dem Augen-